

INFOLETTER

Juni 2025

Inhalt

Weiterbildung in EP

Darüber können wir
berichten

LebensWertFamilie

Lesenswert

IfEP-Kurse im Herbst 2025

Weiterbildung in „Existenzielle Pädagogik“

Masterstudien „Existenzielle Pädagogik und Psychosoziale Beratung“ an der PH Vorarlberg

Für dieses Masterstudium haben wir so viele Anmeldungen, dass wir einen Auswahlprozess führen müssen. Die ersten Aufnahmegespräche fanden bereits statt, die restlichen folgen Anfang Juli 2025. Ebenso gibt es noch letzte Abklärungen mit dem Unterrichtsministerium. Ab Mitte Juli hoffen wir, dass wir allen Interessent:innen Bescheid geben können, ob sie aufgenommen werden oder nicht. Der Start des Masterstudiums ist für das Wintersemester 2025/26 geplant.

Das nächste Masterstudium ist mit dem Start im Wintersemester 2026/27 an der PH Kärnten geplant.



Darüber können wir berichten

„Lichtblicke“ vom 2. Juni 2025

In den vier Mal im Jahr stattfinden „Lichtblicken“ stellen wir die Umsetzung der Existenziellen Pädagogik anhand von Praxisbeispielen ins Zentrum, so auch am vergangenen 2. Juni. Hier wurde uns von Eva Baumann ein sehr spezielles Projekt für angehende Florist:innen an einer Berufsschule in Tirol vorgestellt. „Florale Poesie – Gedichte mit der Sprache der Blumen entschlüsseln“, so das bereits vielversprechende Thema. Mit ihrer 3. Klasse Florist:innen, einer sehr vielfältigen Gruppe, zeigte Eva Baumann auf, wie sie die Schüler:innen durch Beachtung der vier Grundmotivationen bzw. durch ihr eigenes pädagogisches Handeln fördern könne. Ziel war es, die Eigenverantwortlichkeit der Lernenden zu festigen, indem sie deren individuelle Stärken, deren persönliche Werte und deren Selbstreflexion in den Mittelpunkt stellte.

Hier ein kleiner Einblick von Eva Baumann, wie sie die Schüler:innen die vier Grundmotivationen erleben ließ:

Raum & Struktur: Ich habe ein sicheres Umfeld geschaffen, in dem klare Strukturen und gemeinsam formulierte Regeln den Schüler:innen den nötigen Halt gaben, sich frei zu entfalten.

Beziehung & Nähe: Durch persönliche Gespräche, Humor und gemeinsame Aktivitäten, wie das „WIR-Gesteck“, konnten wir als Klasse zusammenwachsen. Jede und jeder hat sich über eine selbstgewählte Blume ausgedrückt – ein Symbol für die Klassengemeinschaft.

Wertschätzung: Besonders wichtig war mir, die individuellen Stärken und Fortschritte der Schüler:innen zu würdigen. Das „Glücksmomente-Glas“ und das Herzenszeugnis halfen dabei, positive Erlebnisse festzuhalten und ihnen zu zeigen, dass sie weit mehr als Zahlen und Noten sind.

Sinnverwirklichung & Kreativität: Die Schüler:innen konnten ihre Werke eigenständig gestalten und in der Schule sowie bei der „Langen Einkaufsnacht“ in Hall präsentieren. Dadurch konnten sie nicht nur ihre Kreativität zeigen, sondern auch Anerkennung von außen erfahren.

Die nächsten „Lichtblicke“

2. Oktober 2025: Ein Projekt zum Thema erste Grundmotivation „Safe Space“ an einer Mittelschule in Tirol.

4. November 2025: Ein Einblick in eine Masterarbeit zur Frage, ob und was sich für Schulleiter:innen und ihr berufliches Umfeld nach dem Besuch von Hochschullehrgängen verändert.

3. Dezember 2025: Ein Einblick in die Umsetzung existenzieller Inhalte an einer Mittelschule in Vorarlberg.

Alle Veranstaltungen können über unsere Website gebucht werden: <https://www.existenzielle-paedagogik.at/anmeldung>

Jahreskongress der GLE-International

Auf dem Jahreskongress der GLE-international in Salzburg (2. – 4. Mai 2025) war das Symposium der Existenziellen Pädagogik gut besucht. Hier ein Überblick über die interessanten Vorträge:

Zu Anfang berichtete **Nadine John** in ihrem Beitrag “Polarisierende Erziehungsvorstellungen zwischen bedürfnisorientierter und traditioneller Erziehung” aus ihrer Beratungspraxis für Eltern. Sie führte aus, wie unterschiedliche Erziehungsvorstellungen zwischen den Eltern und auch den Großeltern entstehen, wieso diese zu Spannungen und Konflikten zwischen den Erwachsenen führen und was die Existenzielle Pädagogik zu einem konstruktiven Umgang beitragen kann.

Anschließend betrachtete **Irina Pendorf** den anspruchsvollen Entwicklungsschritt des Mündigwerdens in ihrem Vortrag “Bleibt alles anders. Vom Mündigwerden in polarisierten Zeiten”. Sie verdeutlichte, wie herausfordernd es für Jugendliche ist, ihren eigenen Weg in ein verantwortungsvolles authentisches Leben zu finden. Besonders in Zeiten in denen es vielfältige Optionen und unzählige mediale Einflüsse gibt. Wie kann eine existenzielle Haltung in dieser Lebensphase Orientierung geben und welche Bedeutung hat hierbei die persönliche Resonanzfähigkeit?

Abschließend berichtete **Dominik Buchmeier** über ein etabliertes Schulprojekt zur Förderung eigenverantwortlicher Konfliktlösung “Stark im Umgang mit Konflikten”. Er stellte den Zuhörenden seine langjährigen Erfahrungen in der Planung, Durchführung und Entwicklung dieses Projektes vor. Via Videobeitrag gaben die Schüler:innen dem Auditorium lebhafte Eindrücke in ihr Erleben und ihre Entwicklung mit “Stark im Umgang mit Konflikten”. Dieses Projekt verdeutlichte, wie die Existenzielle Pädagogik in der Schule gelebt werden kann und wie die beteiligten Schüler:innen und das gesamte Schulklima von diesem Projekt profitieren.

Den Workshop von **Andreas Hausheer** besuchten ebenfalls an die 20 Teilnehmer:innen. Unter dem Titel «Konflikten eine Bühne geben – Experimentierräume für Theaterspiel und Konfliktlösekompetenz» wurde mit szenischen Experimenten und Erfahrungsberichten aus der Praxis erlebbar gemacht, wie Kinder und Jugendliche Konflikte spielerisch erkunden und gestalten können. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, Konflikte frühzeitig wahr- und ernstzunehmen, offen zu thematisieren, wirkungsvoll zu bearbeiten und nach Möglichkeit mit allen Beteiligten zu klären.

Bildungsreise ins Elisabethstift Berlin, 31. März – 2. April 2025

Bei dieser Bildungsreise standen die vier Grundmotivationen im Zentrum. Bei jeder Bildungsreise finden am ersten und dritten Tag Seminare zur Existenziellen Pädagogik gemeinsam mit den Mitarbeitenden im Elisabethstift statt. Am zweiten Tag kann in den verschiedenen Einrichtungen des Elisabethstifts hospitiert werden. Wiederum war es ein intensives Programm und ein spannendes Aufeinandertreffen zwischen den Mitarbeitenden des Elisabethstifts. Auch der gesellige Austausch kam nicht zu kurz. Das Wetter spielte wunderbar mit, Berlin zeigte sich von seiner schönen Seite. Sogar ein gemeinsamer Grillabend im Freien – durchgeführt vom Elisabethstift – war möglich.

Die **nächste Bildungsreise ins Elisabethstift** ist von **8. – 10. Oktober 2025** anberaumt. Diese ist allerdings schon ausgebucht. Es ist jedoch möglich, sich auf die Warteliste setzen zu lassen. Kontakt: waibeleamaria@gmail.com

LebensWertFamilie – Impulse für authentische Eltern/Großeltern

Anfang Mai startete der zweite Durchgang unseres Online-Kurses LebensWertFamilie. Über einen Zeitraum von zehn Wochen hinweg trifft sich eine Gruppe von Eltern/Großeltern an fünf Abenden für jeweils 2,5 Stunden. Neben den theoretischen Inputs geben wir dem offenen und achtsamen Austausch viel Raum.

Als Eltern und Großeltern wollen wir unseren Kindern die bestmögliche Basis für ihr Leben ermöglichen.

Wie kann das gelingen? Was brauchen unsere Kinder dafür? Was brauchen wir als Eltern und Großeltern? Wie werden wir dieser Verantwortung gerecht?

Bei diesem Online-Kurs, laden wir Eltern und Großeltern ein, ein Stück dieses Weges gemeinsam zu gehen und Themen aus Sicht der Existenziellen Pädagogik zu reflektieren.

Die Einblicke in das Menschenbild und das Strukturmodell können uns dabei unterstützen, uns selbst und die Kinder besser zu verstehen. Daraus kann ein familiärer Dialog entstehen, der Räume für gegenseitiges Verstehen, Entwicklung und Entfaltung öffnet.

Bei den Antworten auf die Fragen, die sich im Familienalltag stellen, geht es oft um mehr als das unmittelbare Wohlbefinden der Kinder. Es geht auch darum, dass Kinder Begleitung brauchen, um Situationen annehmen und aushalten zu können. Sie brauchen

Unterstützung, das für sie Wesentliche in ihrem Leben zu entdecken – und manchmal jemanden, der ihnen hilft, dranzubleiben.

Vieles von dem, was wir als Eltern und Großeltern tun, zeigt nicht unmittelbar seine Wirkung. Es wirkt jedoch hinein in die Basis, die Kinder mitbekommen. Was daraus erwachsen kann, ist das innere „Ja“ zu ihrem Weg und das innere „Ja“ zu sich selbst. Sie können den Mut entwickeln, ihren Weg zu gehen und ihre Potenziale zu entfalten. Der Austausch in der Gruppe und in der Familie bringt mehr Ge-

LASSEN-heit in den Alltag und führt Schritt für Schritt heraus aus dem Getriebensein – hin zu dem, was uns innerlich trägt. Es dürfen sich Dinge zeigen, von denen wir lassen können – und solche, die uns wirklich wichtig sind.

Der nächste Durchgang ist für Herbst 2025 geplant. Wir freuen uns schon jetzt auf diese intensive Zeit des gemeinsamen Weges – Schritt für Schritt hin zur je eigenen Version von LebensWertFamilie.

Über die E-Mail Adresse

lebenswertfamilie@existenzielle-paedagogik.at

ist eine Voranmeldung ab jetzt möglich.

Wir freuen uns auf euch!

Das LebensWertFamilie-Team

Andreas Hausbeer, Bettina Schmalzl, Maria Schrank

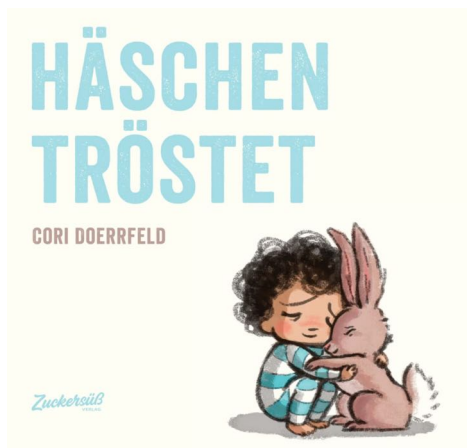
Elementarpädagogische Fachtagung in Schloss Hofen, Vorarlberg, 11./12. 4. 2025

Rosa M. Huber und Eva Maria Waibel boten auf dieser Fachtagung zweimal einen Workshop zum Thema „Haltung gibt Halt“ an, ebenfalls Larissa Hackl und Michaela Straubal zum Thema „Haltung suchen, finden, sehen und spüren. Sinnfindungsspuren im elementarpädagogischen Alltag“. In beiden Workshops ging es darum, die Bedeutung der Haltung zu spüren und zu erleben und ganz konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu erfahren.

Bericht in der Zeitschrift „Marie“

In der Vorarlberger Straßenzeitung „Marie“ im Mai 2025 findet sich auf vier Seiten (die erste Seite ist das Titelblatt, Thema: Lernen macht Sinn) ein Bericht zur Umsetzung der Existenziellen Pädagogik im Schulalltag an einer Vorarlberger Grundschule durch Marielle Rodrigues mit dem Titel: „Kinder lieben es, gefragt zu sein“. Die Fotos der strahlenden Kinder belegen die im Text dargelegten Inhalte sehr eindrücklich.

Lesenswert



„Häschen tröstet“ von Cori Doerrfeld

ISBN: 978-3-9821379-0-2,
erschienen im Zuckersüß
Verlag

Charlie baut einen Turm aus Bauklötzen, doch plötzlich stürzt er ein! Erst war Charlie stolz, jetzt ist das Kind traurig. Ein Freund nach dem anderen probiert Charlie mit guten Ratschlägen aufzumuntern. Doch nichts hilft. Bis ein kleiner Hase auftaucht und sich still zu dem Kind setzt - und Charlie all die Gedanken und Gefühle ordnen kann. Cori Doerrfeld zeigt in diesem Kinderbuch, wie man mit Frust, Schmerz und Verlust umgehen kann. Eine feinfühlig erzählte Freundschaftsgeschichte, die Kindern Trost spendet und emotionale Kompetenzen fördert.

Neue Mitglieder beim IfEP

Als neue Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich **Stefanie Granegger** aus Innsbruck und **Dr. Heike Flatz** aus Fußach und heißen sie herzlich bei uns willkommen. Wir freuen uns, dass sie unseren pädagogischen Spirit mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen.

IfEP-Kurse im Herbst 2025

Zuerst kommt jetzt noch ein für uns alle hoffentlich schöner und erholsamer Sommer. Wer aber schon an Fortbildungen im Herbst 2025 denkt, für den haben wir folgende äußerst spannende Angebote:

- 16. September 2025: Themenabend zum Existenziellen Coaching. Annette Fährmann und Jürgen Blenke stellen vor, wie wir Menschen ermächtigen können über eigene Fragestellungen nachzudenken.
- 24. September 2025: Vorstellung der Existenziellen Pädagogik. Kostenloser Infoabend zum Hineinschnuppern ins Thema von Doris und Andreas Hausheer. Für alle, die sich unverbindlich ein Bild machen wollen.
- 14. und 21. Oktober 2025: Kinder und Jugendliche auf Social Media – Potenziale, Herausforderungen und Risiken aus existenziell-pädagogischer Perspektive. Dieses äußerst aktuelle Thema wird uns von Thomas Sanin vorgestellt.
- 16. Oktober 2025: Beginn der neuen fünfteiligen „Elternschule“ LebensWertFamilie. Impulse für authentische Eltern. Maria Schrank und Bettina Schmalzl lassen uns an ihrem Wissen und ihren Erfahrungen aus ihrem Familienalltag aus existenzieller Sicht teilnehmen. Die Folgetermine sind im November und Dezember 2025.

Weitere Angebote auf unserer Website unter: <https://www.existenzielle-paedagogik.at/anmeldung>

Noch eine Bitte: Sollten Sie sich angemeldet haben und dann kurzfristig verhindert sein, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung.

Vorschau auf unser Online Programm:

Kinder und Jugendliche auf Social Media – Potenziale, Herausforderungen und Risiken aus existenziell-pädagogischer Perspektive

Referent: Thomas Sanin, BEd

Seit der Einführung des Smartphones im Jahr 2007 und der rasanten Verbreitung zahlreicher Social-Media-Plattformen wie YouTube, Instagram, Snapchat, TikTok etc. verbringen

Coming up

Pädagogisch- anthropologische Grenzziehungen: Menschenbilder in der Bildungswissenschaft.

Tagung der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft der ÖFEB (Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen), am 11. Und 12. Juli 2025 an der Universität Innsbruck im Agnes-Heller-Haus.

Bei dieser Tagung hält neben vielen anderen Beiträgen auch Eva Maria Waibel einen Vortrag zum Thema: Ein personales und existenzielles Bild vom Menschen: Bedeutung für Theorie und Praxis in der Pädagogik. Kontakt bei Interesse: aew@oefeb.at

immer mehr Kinder und Jugendliche ihre Freizeit zu einem großen Teil in der digitalen Welt. Oft wissen Eltern und Lehrpersonen nicht genau, was die Kinder und Jugendlichen dort machen, mit welchen Inhalten und Personen sie interagieren und wie sie sich dabei fühlen.

Im Rahmen von zwei Kursabenden wird Thomas Sanin anhand der vier Grundmotivationen das Potenzial und die Risiken von Social Media aufzeigen und der zentralen Frage nachgehen, was Kinder und Jugendliche von Eltern und Lehrpersonen brauchen, wenn sie auf Social Media aktiv sind. Neben kurzen Impulsen sollen die beiden Abende Raum für Austausch und Diskussion bieten, um gemeinsam nachzudenken und neue Perspektiven zu entwickeln.

14. und 21. Oktober, jeweils 19.30 – 21.00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website (www.existenzielle-paedagogik.at/anmeldung)

Save the dates:

- Symposium zur Positiven Psychologie, zur Resonanzpädagogik und zur Existenziellen Pädagogik an der PH Zug: **09. Mai 2026**
- Symposium zur Existenziellen Pädagogik an der PH Wien: **27. Juni 2026**

SOCIAL MEDIA

Teile den gemeinsamen Gedanken der Existenziellen Pädagogik, tausche dich mit uns aus und erfahre alle Neuigkeiten des Instituts!

Facebook:

<https://www.facebook.com/existenziellepaedagogik/>

Instagram:



EXISTENZIELLEPAEDAGOGIK